

# Volks- und Anzeigebblatt

## Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 96. Sonntag den 4. Decbr. 1853.

### Tages-Beignisse.

— Die nächste Aufmerksamkeit in den orientalischen Wirren muß nun auf Serbien und das schwarze Meer gerichtet seyn. In Serbien will der Fürst und das unter russischem Schutze stehende Land und Volk die Neutralität behaupten, welche die Pforte nicht zugeben, sondern offene Theilnahme zu ihren Gunsten will. Oesterreich will keinerlei Zwang dulden und scheint sich, falls ein solcher gegen Serbien geübt, thätig einschreiten zu wollen. Im schwarzen Meere stehen ebenfalls ernste Ereignisse bevor.

— Wien, 22. Nov. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz reichen bis zum 17. d. Mts. Eine von diesem Tag aus Bukarest hier eingetroffene telegr. Dep. berichtet: die Türken hätten am 16. abermals von Nikopol und Hirsova aus vergebliche Versuche gemacht, das walachische Donauufer zu gewinnen. Auch bei Giurgewo, wo sie die nächst russisch gelegene, zum türkischen Gebiet gehörige Insel behauptet hätten, seyen ihre Unternehmungen am 14. und 15., um der an der walachischen Seite gelegenen Insel sich wieder festzusetzen, ohne Erfolg geblieben. (N. Z.)

— Wien. Auch der „Köln. Ztg.“ wird von hier aus die Fuson der beiden Bourbonenlinien gemeldet. Sie gibt folgendes Nähere darüber an: die gesammte Familie Orleans — mit Einschluß der Mutter des Grafen von Paris — abdicirte ihre Ansprüche und erkannte den Grafen v. Chambord als Haupt der Familie und als ihren legitimen Herrn

an. Diese unzweifelhaft höchst wichtige politische Thatsache dürfte ihren Einfluß auf die Geschichte Frankreichs nicht verfehlen, und dieß um so mehr, wenn man die kürzlich unternommene Reise des Königs der Belgier nach England hiezu in Verbindung bringt. Bei der ganzen orientalischen Verwicklung wird Louis Napoleon die Zechen bezahlen.

— In Fontainebleau soll ein Attentat auf den Kaiser versucht worden seyn. Es sind 5 Personen verhaftet worden.

— Paris, 23. Nov. Das Haus Rothschild macht dem Staate ein Darlehen von 150 Mill. Franks. (Tel. d. d. Köln. Ztg.)

— Die Gürtelseisenbahn, welche rund um die Stadt Paris läuft und alle Eisenbahnhöfe miteinander in Verbindung setzt, wird am 10. oder 11. Dez. in Gegenwart des Kaisers eingeweiht werden.

— Paris, 24. Nov. Der Moniteur meldet heute mehrere Ernennungen in der Ehrenlegion. Zum Commandeur der Ehrenlegion ist ernannt Obrist Carrier; zum Großoffizier der Ehrenlegion ist ernannt: von Miller, Generalleutnant, Kriegsminister in Württemberg, im Jahr 1812 bei Smolensk vom Kaiser dekoriert. Zum Commandeur der Ehrenlegion ist ernannt Graf Maucel, Cabinetschef Sr. M. des Königs von Württemberg und geheimer Rath. Obrist Hamel, Stallmeister Sr. M. des Königs von Württemberg, Koblenz, Chef der politischen Direktion im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von Stuttgart sind zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt.

— In vielen deutschen Landen werden jetzt die Kammern aufgethan, aber nicht die Vorraths-, sondern die Ständekammern. In München sind bereits die Abgeordneten wie die Reichsräthe in großer Zahl eingetroffen. In Berlin werden die Mitglieder beider Kammern in nächster Woche zusammentreten. In Alenburg wurde der Landtag durch den Herzog mit einer Thronrede nach dem feierlichen Gottesdienst eröffnet und die Abgeordneten vorgeleitet. In Baden sind die Wahlen fast beendet und meist konservativ ausgefallen. In Kurhessen gehen die Beratungen fort, allein für das neue Steuergesetz hat noch keine Vereinbarung stattfinden können. Der Fürst von Waldeck hat seine Stände ebenfalls um sich versammelt.

— Die verstorbene Königin von Portugal hinterläßt 7 Kinder, 4 Prinzen und 3 Prinzessinnen. Der Kronprinz wird in diesem Jahr 16 Jahre alt. Bis er majorenn ist, will dessen Vater, der König Ferdinand die Regentschaft führen. Man fürchtet aber, daß Don Miguel ihm die Regierung streitig machen werde.

— London, 24. Nov. Es sind Nachrichten aus Lissabon vom 19. d. eingetroffen. Die sterblichen Ueberreste der Königin Dona Maria von Portugal sollen am 29. d. beerdigt werden. Der König-Ge-mahl Ferdinand hat die Regentschaft übernommen. Er hat eine Proklamation an die Portugiesen erlassen, worin er verheißt: die römisch apostolische katholische Religion, die Integrität des Königreiches aufrecht zu erhalten, die politische Verfassung der portugiesischen Nation und die anderen Gesetze des Königreiches zu befolgen und befolgen zu lassen und mit allen seinen Kräften für das allgemeine Wohl der Nation vorzuzorgen; auch schwört er, dem Könige Don Pedro V., seinem vielgeliebten Sohne, Treue zu bewahren und ihm die Regierung zu übergeben, sobald derselbe seine Volljährigkeit erreicht haben werde. Mit dem Dampfboote „City of London“ waren von Cadix der Prinz und die Prinzessin von Joinville zu Lissabon angelangt. (F. F.)

— London, 19. Nov. Bei Portland ist vor einigen Tagen ein mit Steinen beladener Eisenbahnzug mit voller Kraft in die See gerannt; der Maschinist und der Zugführer hatten noch Zeit, von der

Lokomotive in die See zu springen, aus der sie gerettet wurden; 2 Arbeiter verschwanden mit dem Zuge in die Tiefe.

— Am 13. April d. J. brannte in Kleinbottwar die zum Rentamtsgebäude gehörige Scheuer nebst einer im Privatbesitz befindlichen ab, sowie deren beträchtlicher Inhalt ein Raub der Flammen wurde. Die Entstehung dieses Brandes war lange Zeit in undurchdringliches Dunkel gehüllt und die Sache war nahe daran, der Vergessenheit übergeben zu werden, wenn nicht eine unerwartete Aufklärung plötzlich ihr Gedächtniß wieder aufgefrischt hätte. Vor einigen Wochen nämlich meldete sich im Arbeitsbause zu Marktgröningen eine Weibsperson aus Kleinbottwar, welche dort wegen wiederholten Diebstahls eine mehrjährige Strafe zu erleiden hat, aus freien Stücken zum Verhör und gestand, um, wie sie sagte, ihr Gewissen zu beruhigen, sie sey die Urheberin jenes Brandes. Ihr Verbrechen bezeichnete sie als eine Handlung der Rache gegen den Rentamtmann, der sie bei der Austheilung von Armegebern trotz ihrer Bitte nicht berücksichtigt habe. Mit dem Rentamtmann, dessen Wohngebäude fast nur durch ein Wunder vor den Flammen bewahrt wurde, mußten unter ihrer Rache freilich auch andere, ganz unbetheilte Ortsbewohner leiden, aber daran dachte die lächerliche, arbeitschene Person natürlich nicht, bei welcher jede Gabe der Wohlthätigkeit wahrhaft verschleudert gewesen wäre. Hoffentlich wird das Schwurgericht, vor das sie demnächst gestellt werden wird, durch ein angemessenes Strafurtheil einen heilsamen Schrecken verbreiten unter ähnlichen nichtswürdigen Personen, welche etwa versucht seyn möchten, auch gleich zum Feuerbrande zu greifen, weil man ihren schlechten Lebenswandel und ihre Arbeitschen nicht noch durch Spenden der Wohlthätigkeit unterstützen will. (H. F.)

— Stuttgart, 26. Nov. Die Kreuzberg'sche Menagerie verläßt uns nächsten Dienstag, da sie Montags noch zu sehen ist. Der Extrazug nach Ulm kostet 302 fl. Von Ulm, wo sich H. Kreuzberg nur 8 Tage aufhält, läßt er, um die mehrfachen Umladungskosten zu ersparen, seine 16 Wagen auf der Straße bis Dinkelscherben führen, von wo die Eisenbahn ohne Unterbrechung nach München geht.

## Der walachische Kriegsschauplatz.

(Schluß.)

Die Berge dagegen, welche Siebenbürgen von der Walachei trennen, sind nur eine große Ablagerung der Karpathen. Der Fluß Mura entspringt in Siebenbürgen und durchbricht diese Ablagerung in einem ihrer niedrigsten Theile, um bei Slatina und Turnat orbei in die Donau zu strömen. Ähnliche Deflees finden sich namentlich an den Quellen des Skill und Argis und fördern die Handelsverbindungen der Walachei mit Siebenbürgen.

So steht die Walachei wie die Moldau, welche letztere zwischen Kampolung und Bistritz einen leichten Zugang bietet, den Einfällen österreichischer und russischer Truppen offen.

Zwei Hauptstraßen führen aus der Walachei nach Siebenbürgen. Die eine geht direkt durch das Unta-Thal von Slatina nach Hermannstadt; die andere schwieriger aber kürzer an der Südgrenze von Siebenbürgen, von Bukarest nach Kronstadt.

Die Straße von Bukarest nach der Hauptstadt der Moldau, Jassy, überschreitet die Falomniha bei Bilowa, geht über Fokschann nahe am Sereth und führt über Birlat und Baluy nach Jassy.

Die Straße von Bukarest nach Wien geht über Slatina an der Mura, über Krajowa am Skill, und über Orsowa durch den Paß von Cherwez, wo man die Ruinen einer von Trajan erbauten Brücke sieht, und führt dann über Temeswar, Segedin und Pesth nach Wien.

Von Bukarest nach Konstantinopel geht der Weg über Rustschut an der Donau, über Pernowa in Bulgarien, über den Balkan durch den Paß von Chipka, über Kasanli und Eskisagra nach Adrianopel.

Von Bukarest nach Belgrad führt die Straße über Krajowa, Widdin und Semendria.

Die Straße von Bukarest nach Galacz endlich durchschneidet eine große Anzahl von engen Thälern, Flüssen und Sümpfen, und ist ungeachtet ihrer Wichtigkeit in einem äußerst mangelhaften Zustande.

## Advent.

Übermal ist hingeschwunden  
Christ, für dich ein Kirchenjahr;

Heilige Sonn- und Festtagsstunden  
Und der Gottesdienste Schaar  
Sind dahin und fragen heut:  
Wie du nuztest ihre Zeit.

Nun beginnt auf's Neu zu kreisen  
Un'rer Feiertage Zahl;  
Auf das höchste Wunder weisen  
Dich die Feste allzumal:  
Daß der Heiland Jesus Christ  
Unser's gleichen worden ist.

Kinder Gottes! lobt und preiset  
Diese große Liebeshat.

„Sieh' dein König kommt und weiset  
Dir den schmalen Lebenspfad.“

Schließ dein Herz auf, dann beginnt

Dir ein heiliger Advent.“

Ueberschwänglich ohne Maßen

Ist die Botschaft, die er bringt:

„Gott wird Mensch!“ wer mag dieß fassen?

Er hat seinen Sohn geschenkt

Einer armen Sünderwelt

Als ein theures Absegelb.“

Nun bereit dich auf sein Kommen,

Schmücke dich ihm zum Empfang,

Daß er werde aufgenommen

Unter lautem Lobgesang.

Streu' Palmen, mache Bahn,

Freudig sollst du ihn empfang'n.

Freu dich, du darfst Bruder nennen

Gottes eingebornen Sohn;

Gibst du ihm dich zu erkennen,

Gibt er selbst sich dir zum Lohn.

In Anbetung sinke hin,

Vor dem Seraphinen knie'n.

Tochter Zion mach dich fertig,

Denn die zweite „A n k u n f t“ naht,

Sey derselben stets gewärtig,

Werb' in deinem Thun nicht matt.

Prächtig, herrlich er erscheint,

Wenn er alle Welt vereint.

**Anzeigen.**

**W i n n e n d e n.**

**(Waaren-Empfehlung.)**

Mein für die Winter-Saison best assortirtes Lager in gewobenen, gestrickten, gehäkelten, wollenen und baumwollenen verschiedenen Artikeln, worunter mehrere neuester Facon; so wie die größte Auswahl wollener und baumwollener Garne in verschiedenen Farben empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigter Abnahme bestens.

J. Letterer.

**W i n n e n d e n. [Gefundenes.]**

Am letzten Wochenmarkt blieben auf meinem Marktstand einige Gulden Geld liegen, der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

J. Letterer.

**W i n n e n d e n.** Friederike Leonberger ist willens, 2 Viertel Acker auf dem Mühlrain zu verkaufen; die Liebhaber können mit ihrem Bruder Matthäus Leonberger einen Kauf abschließen.

**W i n n e n d e n.**

**S o n n t a g, 2. Advent, Abends 5 Uhr** werden im Vetsaale der Heilanstalt einige geistliche Gesänge von alten und neuen Meistern aufgeführt. Der Beitrag ist beliebig.

**OTTONEN**

für

**Brust und Hustenleidende**

welche durch ihren reichhaltigen, balsamisch lindernden Beisatz von Pflanzen-Gallerte, und ihren sonstigen nährenden Eigenschaften wohlthätig wirken, empfiehlt

**A. Sommer,**

in Winnenden.

**W i n n e n d e n.**

**Naturalien-Preise vom 1. Dezbr. 1853.**

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Schfl.	23	—	22	30	—	—
Dinkel, "	10	24	9	32	8	24
" "	—	—	—	—	—	—
Haber, "	6	50	6	35	6	20
Roggen, "	16	—	15	48	—	—
Gerste, "	13	52	13	20	—	—
Waizen, Sri.	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, "	2	15	2	9	—	—
Erbsen, " "	3	24	3	20	3	8
Linzen, " "	3	20	3	15	—	—
Einkorn, " "	1	4	1	—	—	—
Wicken, "	1	40	1	6	1	—
Ackerbohnen, "	2	15	2	10	2	—
Welschkorn, "	2	8	1	58	1	52
Butter, 1 Pfd.	—	18	—	17	—	—
Rindfleisch 1 Pfd.	—	9	—	—	—	—
Kalbfleisch " "	—	9	—	—	—	—
Schweifsch. " "	—	12	—	—	—	—
8 Pfund Brod	—	—	—	—	36	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	—	—	—	—	5	Loth.

Insp. Berger.

**W a c h t a n g. Naturalienpreise vom 29. Novbr. 1853.**

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	25	4	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	10	45	—	—	—	—
" neuer . . .	10	18	9	58	9	40
" Haber . . .	7	—	6	48	6	40
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	13	36	—	—
" Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Cr. Ackerbohnen . . .	2	12	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod . . .	—	—	—	—	38	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . .	—	—	—	—	4 1/2	Loth.

**Heilbronn. Fruchtpreise vom 30. Novbr. 1853.**

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	24	15	—	—	22	50
" Dinkel . . .	10	—	9	33	8	48
" Weizen . . .	24	—	—	—	22	50
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	14	30	—	—	13	36
" Haber . . .	6	24	—	—	5	44
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—